

Norwegens König der Adler und Fotografen

Ole Martin Dahle hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: In seiner Heimat, rund um das Dorf Flatanger, organisiert er für Profis und Laien Fotosafaris in die wilde Natur.

Von Hannah König

Ole Martin Dahle greift tief in den weißen Eimer. Heraus zieht er eine tote Makrele. Das Boot schaukelt unter ihm, aber Ole kann es nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Er holt aus und wirft den Fisch in die See. Die Makrele landet klatschend auf dem Wasser, geht für einen Moment unter und taucht wieder an der Oberfläche auf. Jetzt heißt es warten – warten auf Miguel.

Miguel ist Oles Liebling. Er kennt ihn seit vielen Jahren. Und er kennt ihn gut. Jeden Morgen fährt Ole mit seinem Boot nach draußen, wirft seine Makrelen und wartet auf den majestätischen Vogel. Unter Tierfotografen aus aller Welt ist Ole mittlerweile bekannt als „Eagle Man“, Adler-Mann. 2006 hat er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: Vor der Küste seiner Heimat Flatanger bietet er Touren für Hobby- und Profifotografen an.

Das kleine Dorf liegt in der Region Trøndelag in Mittelnorwegen. Rund um die Bucht, in der Ole seine Touren startet, steigen grüne Hügel aus der Erde. Zwischen den Bäumen ragt schroffes Felsgestein und ab und an ein rotes Häuschen mit Spitzdach in den Himmel. Der Ort strahlt eine tiefe Ruhe aus.

Trøndelag: Der breiten Masse noch unbekannt

Noch ist die Gegend vor allem bei Anglern beliebt. Selbst ein Laie kann hier täglich Dutzende Fische aus dem Meer ziehen. Exemplare jenseits der hundert Kilo sind an der Küste Trøndelags keine Seltenheit. Mit ins Flugzeug dürfen allerdings nur 15 Kilogramm – und ein ganz besonderer Fang, ein sogenannter Trophäenfisch. Bei den breiten Massen hat sich Trøndelag als Urlaubsziel dagegen noch nicht durchgesetzt. Auch Oles Gäste sind eine ganz besondere Spezies: diszipliniert, motiviert und ehrgeizig. Jeder ist hier auf der Jagd nach dem perfekten Bild.

Die Fotosafaris des „Eagle Man“ sind deshalb nichts für Langschläfer. Zwischen 6 und 7 Uhr morgens weckt er seine Gäste für die erste Tour. Denn für das perfekte Foto braucht man auch das perfekte Licht. Bevor es losgeht, verteilt Ole rote Anzüge mit einer speziellen Polsterung, damit draußen auf dem Wasser niemand untergehen kann. Die Ganzkörper-Schwimmweste gibt es allerdings nur in XL. Kleine Gäste versinken in einem warmen Berg aus Stoff.

Oles Anzug ist knallgelb und spannt über dem Bauch. Der 54-Jährige wirkt wie eine Bilderbuch-



Der „Eagle Man“, so wird Ole in Fotografenkreisen genannt, hat nicht nur seine Adler, sondern auch die Möwen Flatangers im Griff. – Fotos: H. König

figur. Seine roten Backen und die wachen Augen geben ihm das fröhliche Gesicht eines Schuljungen. Er ist groß und kräftig, das blonde Haar unter seiner karierten Mütze ist immer noch voll. Der „Eagle Man“ ist schon sein ganzes Leben in Flatanger. Er hat nie einen Grund gesehen, den kleinen Ort zu verlassen. „Ich habe hier alles, was ich brauche“, sagt Ole. „Es ist ein wunderschöner Ort, ich habe meine Familie und ich treffe viele nette Menschen – ich kann mir nichts Besseres vorstellen.“

Ein Holzsteg mit rot angestrichenem Geländer führt zu Oles Booten, die quietschend im Wasser tanzen. Es riecht nach Öl und Meer. Unter dem Schiff knackt dumpf das Steuer, als Ole seine Nusschale aus dem Hafen steuert. Wasser spritzt ihm ins rote Gesicht, aber der Norweger grinst nur.

18 Jahre lang hat Ole für die Kommune Flatanger gearbeitet. Doch schon seit seiner frühesten Kindheit gilt seine Begeisterung den imposanten Vögeln, die über

seiner Heimat ihre Kreise ziehen. 1990 fing er an, sich intensiv mit Tierfotografie zu beschäftigen. Knapp zehn Jahre später lud er seine ersten Gäste nach Flatanger ein: Zwei Fotografen aus Großbritannien begleiteten den „Eagle Man“ in seinem Boot. Die Bilder, die dabei entstanden, verbreiteten sich schnell in der ganzen Welt.

Mehr zum Thema unter www.pnp-reise.de

Oles Reisen wurden immer gefragter. Anfangs kamen vor allem professionelle Fotografen zu ihm. Mittlerweile leisten sich aber auch Hobby-Knipser den Trip in die Natur. 2006 entschied er sich, seinen Job hinzuschmeißen und sein Geld als Vollzeit-Guide zu verdienen. Keine leichte Entscheidung für einen Mann mit Familie. Doch Ole hat sie bis heute nicht bereut.

Denn er ist genau da, wo er sein sollte. Er gehört an diesen Ort, auf

dieses Boot, hinter dieses Steuer. Ein Schwarm aus Möwen hat sich über seinem Kopf versammelt und jagt das Boot, das in voller Fahrt übers Wasser fliegt. In der ausgestreckten Hand hält Ole ein Stück Brot in die Luft. Die Möwen stürzen sich gierig darauf. Es ist gerade 7 Uhr, aber die Sonne steht schon hoch über den grünen Hügeln. Zarte Wolkenschleier ziehen sich über den blauen Himmel, und der Wind wirbelt Oles Bart mit unsichtbaren Fingerspitzen.

Nach einer fünfminütigen Fahrt bringt der kräftige Norweger das Boot zum Stehen. Um seine Adler anzulocken, muss er nur einen Fisch über Bord werfen. Sobald sie ihn sehen, kommen sie von ihren Nestern in den Felsen heruntergeschossen. Eigentlich haben die Tiere einen starken Fluchtreflex und sind menschen scheu. Nicht so beim „Eagle Man“. Sein Geheimnis: Über die vielen Jahre haben sich die Seeadler an ihn gewöhnt. Sie erkennen ihn „an meiner Mütze oder am Bart“, vermutet Ole.

Auch heute muss er nicht lange warten. Aus dem Grün der Bäume zwischen den Felsen löst sich die Gestalt eines Adlers. Es dauert nur Sekunden, dann hat sich der Vogel mit wenigen Flügelschlägen hinunter zum Wasser geschwungen und greift den Fisch mit seinen scharfen Krallen aus dem Wasser. Doch es ist nicht Miguel, sondern ein Weibchen, „Miguels Frau“, sagt Ole. In ihrem Nest haben die beiden gerade Jungtiere, die versorgt werden müssen. „Deshalb nimmt sie den Fisch mit sich, statt ihn sofort hier zu fressen.“

17 Adler-Paare leben rund um Flatanger. Miguel und sein Weibchen sind auf diesem Hügel weit und breit die einzigen, denn sie verteidigen ihr Gebiet gegen Eindringlinge. An einem guten Tag schwingen sie sich bis zu 40 Mal von den Felsen zu Oles Boot herab und tauchen nach seinen Fischen.

Eine Legende der Region besagt, dass vor einigen Jahren ein junges Mädchen von einem der Riesen-Adler verschleppt wurde. Das

Wort „Legende“ sollte man in diesem Zusammenhang aber tunlichst vermeiden, empfiehlt Ole. Er selbst sei deshalb einmal fast in eine Schlägerei geraten. „Die Leute glauben an diese Geschichte“, erklärt der Guide. „Wenn man sie anzweifelt, können sie richtig wütend werden.“

„Miguel ist einfach alt und faul“

Miguel ist ein besonders imposantes Exemplar. Ole schätzt ihn auf 26 Jahre. Aber heute lässt ihn sein Liebling warten. Der Guide holt noch einmal aus und wirft einen zweiten Fisch. Die Möwen liegen um das Boot herum im Wasser und beobachten ihn. Miguel hat heute keine Lust, und auch seine Frau scheint erst mal satt zu sein. „Wahrscheinlich bewacht er oben die Jungtiere“, glaubt Ole. „Oder er ist einfach alt und faul.“ Der Norweger lacht. Er steuert das Boot ein paar Meter nach links. Die Möwen flattern empört aus dem Weg. Ole kratzt sich an seinem blonden Bart, dann beugt er sich aus dem Boot und fischt die Makrele wieder aus dem Wasser. Er braucht den Fisch noch. Für die nächste Tour.

INFO

♦ **Anreisen:** Seine Reise durch Trøndelag beginnt man am besten in Trondheim. Flüge ab München gibt es für etwa 300 Euro, leider aber keine Direktflüge. Danach reist man besonders schön auf der 600 Kilometer langen Panoramastraße Kystriksveien.

♦ **Reisezeit:** Zwischen Ende Juni und Anfang August sind die Tage in Norwegen am längsten, hellsten und wärmsten. Im Juli und August klettert das Thermometer auf 25 bis 30 Grad. Angenehm ist in diesen Monaten auch die geringe Luftfeuchtigkeit.

♦ **Übernachten:** Ole Martin Dahle bietet seinen Gästen eine exklusive Unterkunft in einem Ferienhäuschen. Direkt an der Anlegestelle seiner Boote kann man sich aber auch im preiswerteren Zanzibar Inn einmieten – mit Blick aufs Meer, Restaurant und Grillmöglichkeiten, www.zanzibarinn.no. Wer auf der Suche nach etwas ganz Besonderem ist, der sollte sich an Tore Kristian Aune halten. Auf einem einsamen grünen Hügel hat der junge Norweger gerade einen alten Leuchtturm zur Pension umgebaut. Außerdem bietet er allerlei Aktivitäten, vom Schnorcheln übers Kajaken bis hin zum Klettern, www.folla-aktiv.no.

♦ **Tipp:** In Deutschland kann man Oles Touren über den Veranstalter „Reisen in die Natur“ unter www.reisen-in-die-natur.de buchen oder sich unter www.norway-nature.com direkt an den „Eagle Man“ wenden.

♦ **Auskunft:** www.visitnorway.de.

Hannah König recherchierte als Stipendiatin der Passauer Neuen Presse auf Einladung von Innovation Norway.



Die kleinen bunten Holzhäuschen des Zanzibar Inn liegen direkt an der Küste Flatangers und sind eine günstige Alternative zu Oles Ferienhaus.



Für einen Schnappschuss wie diesen zahlen Oles Gäste ein kleines Vermögen. Er bringt sie ganz nah an die Adler heran. – Foto: Ole Martin Dahle